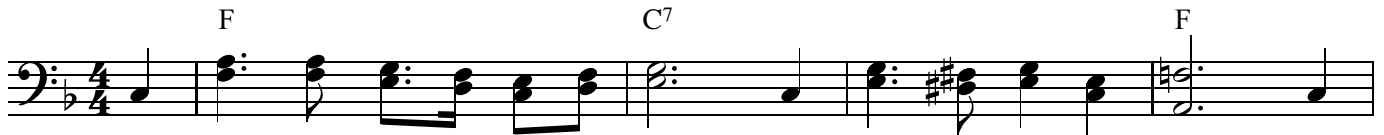


Es stehn zwei Freunde Hand in Hand

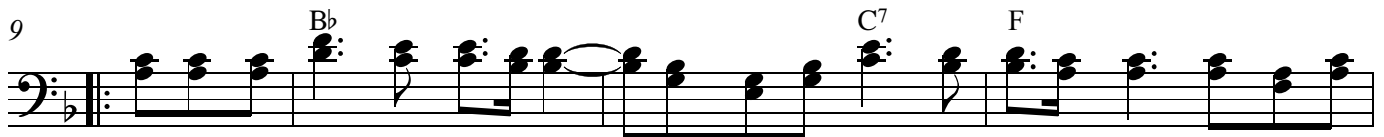
www.franzdorfer.com



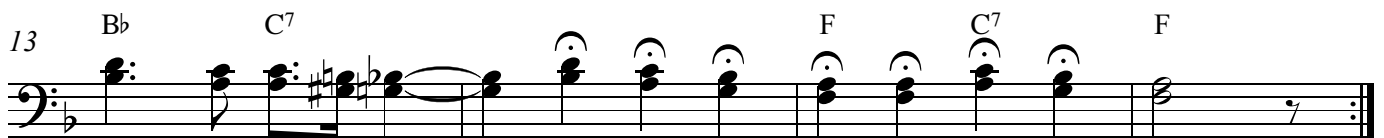
Es stehn zwei Freun - de Hand in Hand und neh - men Ab-schied still; sie
Der Sohn er - greift den Wan-ders - tab: Lebt wohl, ihr El - tern beid! Wenn
Es ruft, be - drängt, das Va - ter - land, der Krie - ger greift zum Schwert, er



zie - hen fort ins frem-de Land, wie es das Schick - sal will, _____
ich nur eu - ren Se - gen hab, hab ich ein gut Ge - leit. _____
drückt dem Lieb - chen noch die Hand, spricht, dass er wie - der - kehrt, _____



der ei - ne hier, der and-re dort, _ sie zie - hen bei - de trau-rig fort, denn bei - de
Er wan-dert froh zur Stadt hi-naus, _ grüßt noch ein-mal der El-tern Haus; doch vor dem
er küsst des Lieb - chens An - ge-sicht, _ spricht: Hol - des Lieb - chen, wei - ne nicht! Doch den - ket



den - ken, als sie gehn: _ Wer weiß, ob wir uns wie - der sehn?
To - re bleibt er stehn: _ Wer weiß, ob wir uns wie - der - sehn.
er mit lei - sem Weh: _ Wer weiß, ob ich dich wie - der - sehn.